



Aktuelles und Presse

Pressemeldungen

Kirchenpräsident zu Gast im Leistungskurs Religion

Schüler des Trifels-Gymnasiums Annweiler begeistert

Wie sind Sie zum Glauben gekommen? Was tut ein Kirchenpräsident eigentlich genau? Was würden Sie an der Kirche gerne ändern? Das waren nur drei von vielen Fragen, denen sich Kirchenpräsident Christian Schad bei einem Besuch im Trifels-Gymnasium Annweiler stellte. Formuliert hatten sie die zehn Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Evangelische Religionslehre unter der Leitung von Oberstudienrätin Renate Bugenhagen.

Der Kirchenpräsident plauderte aus dem Nähkästchen: von seiner "Karriere" als Kind und Jugendlicher im Kirchenchor, die ihn vom Sopran über den Alt bis zum Bass führte. Als Schüler habe er auch den Religionsunterricht als offen erlebt, sagte Schad und erinnerte sich daran, "dass dort auch für andere und kritische Ansichten Platz war".

Die Frage "Was wäre gewesen, wenn Sie katholisch geboren und getauft worden wären?" beantwortete er mit dem Hinweis auf seine Erfahrungen als Spross einer gemischtkonfessionellen Familie. Seine katholische Großmutter sei damals nach der Heirat mit einem evangelischen Mann exkommuniziert, nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil aber wieder in die Communio aufgenommen worden.

Auch "harte Fakten" gab Schad den Schülerinnen und Schülern zum Verdauen und zur weiteren Diskussion im Kurs mit auf den Weg: So erläuterte er die presbyterial-synodale Verfassung der pfälzischen Landeskirche als eine demokratische sowie die Einbindung des Amtes des Kirchenpräsidenten in diesem System. Für die am Theologiestudium Interessierten schilderte er den Weg der theologischen Ausbildung durch Studium und die drei Phasen des Vikariats.

Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich beeindruckt von der Offenheit des Kirchenpräsidenten.

Sebastian Löhr fand "schön, dass wir die Möglichkeit hatten, so viele Fragen anzubringen". "Er war sehr persönlich", so Georg Schiefer. Amrith Moser hatte eigentlich "eher einen trockenen Menschen erwartet, wie ein Politiker, und mich hat dann sehr erstaunt, dass er auch ein bisschen witzig war, und dass er auch

persönliche Erlebnisse aus seiner Familie berichtet hat, das hat mich positiv überrascht". Sarah Wirzberger wird besonders in Erinnerung bleiben, "als wir ihn gefragt haben, wie er zu seinem Glauben gekommen ist, und er von seiner Familie erzählt hat".

Doch auch der Kirchenpräsident war von seinen Gesprächspartnern angetan und fühlte sich in der Runde junger, am evangelischen Glauben offenkundig sehr interessierter Menschen sichtlich wohl. Logisch, dass er zum Schluss den gesamten Kurs auf einen Gegenbesuch in die Räume des Landeskirchenrates nach Speyer einlud.

**12.02.2010, Annweiler (Ik).
Pressemeldung 28/2010**



Besuch im Leistungskurs Religion: Kirchenpräsident Schad mit Schülern des Trifels-Gymnasiums und Lehrerin Renate Bugenhagen.
© Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)